

Weinbaufax Franken

herausgegeben am
Montag, 27. Juni 2022

LWG Rebschutzdienst
Weinbauring Franken e.V.

Allgemeine Situation

Die Hoffnung auf kräftigen Regen hat sich leider nicht erfüllt. Am Untermain wurden über das Wochenende an einzelnen Wetterstationen bis 20 mm gemessen, überwiegend ist jedoch kein nennenswerter Niederschlag aufgetreten. In dieser Woche sind Schauer und Gewitter möglich. Ab Samstag ist die Ausbildung eines stabilen Azorenhochs vorhergesagt. Sollte es in dieser Woche **keinen** kräftigen Wassernachschub geben und eine längere Schönwetterperiode anstehen, werden auch ältere Anlagen von Trockenstress betroffen sein.

Ein erstes Anzeichen ist das „Strecken“ der Triebspitzen, d.h. dass die Triebspitzen nicht mehr hängen und von Ranken überragt werden, sondern umgekehrt.

Wie schnell weitere Trockenstresssymptome (nach vorne klappende Blätter, Vergilben der ältesten Blätter) oder Entwicklungsstillstand auftreten, hängt von den kommenden Temperaturen ab.

Einziger Pluspunkt ist, dass in den von stärkeren Niederschlägen verschonten Gemarkungen die Infektionsgefahr durch die Schadpilze Oidium und Peronospora niedrig geblieben ist.



Abb.: Nicht gekrümmte Triebspitzen und hängende Ranken sind das erste Anzeichen für Trockenstress

Oidium

Anlagen weiterhin auf Befallstellen kontrollieren.

Denken Sie daran, dass eine luftige Laubwand die Gesunderhaltung der Bestände unterstützt.

Bei der Besichtigung von Anlagen werden immer noch Zeigertriebe entdeckt! Diese Sporenschleudern müssen schnellstens aus der Anlage entfernt werden. Seien Sie aufmerksam!

Anstehende Behandlungen sollten mit den Präparaten Dynali (R/G) 0,7 bis 0,8 l/ha oder Vivando (K) 0,28 bis 0,32 l/ha durchgeführt werden. Auch Restbestände des Präparates Vegas (R) 0,42 bis 0,48 l/ha können noch bis 30.06.2022 aufgebraucht werden. In weit entwickelten Anlagen in denen bereits die 3. Nachblütebehandlung gefahren wird kann auch Collis (L/A) 0,64 l/ha eingesetzt werden (Collis (L/A) nicht direkt nach Sercadis (L) einsetzen, da gleiche Wirkstoffgruppe!).

Die höhere Aufwandmenge gilt für Bestände deren Trauben sich kurz vor Beginn des Traubenschlusses befinden!

Beachten Sie unbedingt das Resistenzmanagement (Wirkstoffgruppen-Kennbuchstabe in der Klammer)! Die gleiche Wirkstoffgruppe nicht nacheinander und max. 2mal verwenden (Rebschutzleitfaden Tab 3).

Peronospora

Die Mittelwahl für Peronospora hängt von den Niederschlägen, die gefallen sind oder in den kommenden Tagen fallen, ab.

Beachten Sie dazu die Ausführungen (kurativ oder protektiv) im Fax vom Donnerstag, 23.06.2022.

Botrytis – Behandlung kurz vor Traubenschluss

Weit entwickelte Bestände, die in Kürze mit dem Traubenschluss (v. a. Burgunder) beginnen, können mit einem Botrytizid behandelt werden.

Das Stielgerüst kann kurz vor Traubenschluss letztmalig mit einer Behandlung erreicht werden. Dies kann eine latente Botrytisinfektion verhindern, die in der Reifezeit bei günstigen Bedingungen ausbrechen kann. Da die Reifezeit voraussichtlich in noch warme Wochen (August/ September) des Jahres fallen wird, kann sich Botrytis bei feuchten Bedingungen in dieser Periode schnell ausbreiten. Eine Botrytis-Behandlung als „Versicherung“ ist zu überlegen.



Abb.: Stadium kurz vor Traubenschluss, Stielgerüst partiell noch zu erkennen, Beeren ca. 70% der Endgröße (mehr als Erbsengröße); Bild: WBR

Je nach Sorte (auch Klon) wird das Stadium „Traubenschluss“ zu unterschiedlichen Zeitpunkten erreicht. Damit von der Wirkungsdauer der Präparate nichts verschenkt wird, sollten die Anlagen erst bei Erreichen des Stadiums (separat) behandelt werden. Um die notwendige gute Applikationsqualität zu erreichen, ist das Befahren jeder Gasse sinnvoll.

Mit den Botrytiziden muss nur die Traubenzone behandelt werden. Dadurch ist eine Mitteleinsparung bis zu 50% möglich. Empfohlene Präparate sind z.B. Cantus (L) 1,2 kg/ha, Kenja (L) 1,5 kg/ha, Prolectus (O) 1,2 kg/ha oder Switch (M/N) 0,96 kg/ha. Auch Teldor (O) 1,6 kg/ha kann in der Aufbrauchfrist (bis 30.06.2023) noch angewendet

werden. Die Aufwandmengen sind für die Behandlung der gesamten Laubwand angegeben.

Pockenmilbe/ Schildlaus

Bis Ende des Monats kann durch die Zugabe eines Netzschwefelpräparates die Nebenwirkung auf diese Schaderreger mit ausgenutzt werden, z.B. Microthiol WG 4 kg/ha, Netzschwefel Stulln 5,0 kg/ha;

Chlorose

In betroffenen Flächen können jetzt wieder Eisenpräparate zur Linderung der Symptome ausgebracht werden, z.B. Fertrilon 13, Folicin DP, Wuxal Eisen plus.

Beachten Sie bitte die Gebrauchsanleitungen, Aufwandmengen und besondere Sortenempfindlichkeiten (Silvaner).

Eisenpräparate nicht mit Bittersalz mischen!

Vorbeugung Stiehlähme

Vorbeugend gegen Stiehlähme in der Reifezeit können den kommenden Behandlungen magnesiumhaltige Präparate zugefügt werden, z.B. Bittersalz 3 kg/100l Spritzbrühe.
Mischungen mit Vitisan oder Eisenpräparaten werden nicht empfohlen.

Traubenwickler

Kontrollieren Sie ab jetzt wieder regelmäßig die Pheromonfallen. Der Flug der 2. Generation hat begonnen. Handlungsempfehlungen hängen von Flugzahlen und Flugdauer ab und erfolgen in den nächsten Faxen.

Entblättern

Entblätterungsmaßnahmen sollten möglichst innerhalb von 3 Wochen nach der Blüte durchgeführt werden. Je später nach der Blüte, desto maßvoller sollte die Blattfläche reduziert werden (s. Ausführungen im Fax vom 20.06.2022)

Achten Sie auf eine optimale Einstellung ihres Applikationsgerätes (Düsenverteilung, Einströmungswinkel in die Laubwand, geringe Luftleistung).

Eine gute Applikationsqualität ist nur bei gut gehefteter Laubwand sicher zu stellen!

Wenn möglich sollten die Gassen zu jeder Behandlung gewechselt werden.

Terminhinweis:

Wichtiger Hinweis zum Kulap-Programm B56- Förderung zum Wiederaufbau von Weinbergsmauern in Steillagen

Wer noch einen Förderantrag zur Sanierung von kaputten oder vom Einsturz bedrohten Weinbergsmauern in Steillagen stellen möchte, kann dies für 2022 **nur noch bis zum 30.6.2022** bei der LWG tun. Den Link zu den Antragsunterlagen hierzu finden sie auf der Seite der LWG unter Betriebsberatung und Förderung. Da alle Mauerflächen vor Maßnahmenbeginn kontrolliert werden müssen ist es dringend zu empfehlen vor Antragstellung mit dem zuständigen Sachbearbeiter Herrn Wolter Kontakt aufzunehmen (Tel.Nr. 0931-9801 3521). Von ihm bekommen sie dann das Formular „Sanierungskonzept der LWG“, das nicht im Förderwegweiser zu finden ist, zugeschickt.